

Vom Käse, den Tulpen und ein paar Holzschuhen

ein Bericht von Stefan Laqua

Vom 15. bis zum 23. Mai fuhr eine kleine Delegation vom SAV Torgelow in das wunderschöne Valkenburg aan der Geul (NL). Nach dem wir im letzten Jahr in Bydgoszcz neuen Kontakt mit einigen Niederländern knüpfen konnten, wurden wir prompt zu deren Turnier, dem Euro-Chess 2009, eingeladen. Diese Chance neue Menschen und gute Schachpartien zu bekommen ließen wir uns natürlich nicht entgehen und aus diesem Grund fand sich schnell eine Truppe aus Auslandserfahren Schachspielern und absoluten Neulingen auf den 64 Feldern zusammen. Mit von der Partie waren Mikael Ispirjan, Frank Henselin, Luisa Schrötter, Gregor Acker, Christian Schmidtke, Robert Zentgraf, Wilfried Otto, Till und Freia Torkler sowie Stefan Laqua.



Die Torgelower Delegation

Voller Elan sind wir also am Freitag in die Niederlande gestartet. Dieser wurde aber schnell getrübt von den meist umständlichen Transportmöglichkeiten der Bahn für Wilfried. Ebenfalls nachteilig war, dass unsere Gruppe durch einige Waggons getrennt wurde. Zu allem Übel kam es auch noch zu einer Verspätung von einer ganzen Stunde. Da half es dann nur noch auf eigene Faust zu versuchen (und am Ende sogar pünktlich) in Valkenburg anzukommen. Geschafft von der Tour war es dann auch ganz schön unsere Zimmer zu beziehen um sich endlich mal wieder ausruhen zu können.

Dank eines Vorbereitungstreffens im Februar war Robert bereits bestens informiert. Und so gab es auch keinerlei Problem bei den ersten Kontakten unter anderem mit Peter, den Besitzer des Hotels und gleichzeitig Barkeeper des Hauses.

Am Samstag schauten wir uns zum ersten Mal auch auf dem eigentlichen Spielgelände um, dem Ronald McDonald Kindervallei. Uns erwartete neben dem neugebauten Hundertwasserhaus, als ein Spiellokal, auch das aufgebaute Festzelt, das als Catering- und Eventort diente. Um sich besser kennen zu lernen, stand der erste Tag unter dem Motto: „Intercultural Learning“. Was das heißen soll merkten wir schnell. Zuerst schrieben alle Delegationen ihre Hoffungen und Ängste auf. Nach dem Mittag wurden wir dann in mehrere Gruppen aufgeteilt, die kunterbunt gemischt waren um die Hemmungen abzubauen. Neben kleinen „Kennen-Lern-Spielen“, gab es auch noch ein lustiges Länderraten. Kurz um war das

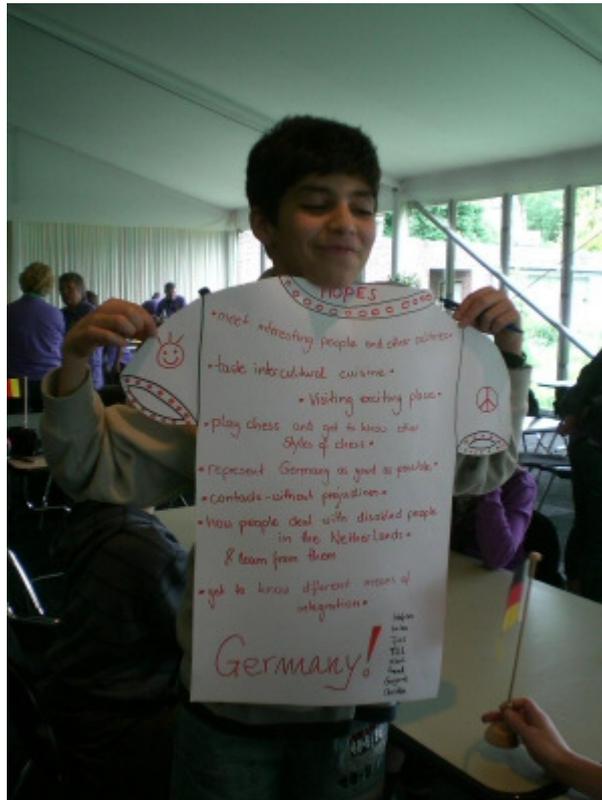
Programm recht interessant, vielleicht doch aber ein bisschen zu lang. Der Abend wurde aufgelockert durch den Auftritt von Frans Theunisz. Zu diesem Zeitpunkt wurde bereits klar, dass die Musik unseren Geschmack ganz klar verfehlte ☺. Ebenso gab es die Möglichkeit, eines Trainings mit dem Internationalen Meister Hans Böhm oder einer Simultanpartie gegen die U14-Meisterin der Niederlande. Nur Mikael stellte sich dieser Herausforderung. Er zeigte dabei seiner Gegnerin klare Grenzen ihres Könnens auf. Nach 1,5 Stunden wurde die Partie abgebrochen und nach einer Bewertung durch Hans Böhm wurde folgerichtig entschieden, dass Mikael mit seinem Mehrbauern gewinnt. Freude kam im deutschen Lager auf und wir gingen dementsprechend gut gelaunt ins Turnier.



Unter Beobachtung von Wilfried war Mikael erfolgreich beim Simultan

Am darauf folgenden Tag kam es zur großen Eröffnungsfeier des Turniers. Hierzu waren nicht nur die Größen aus der niederländischen Politik sondern auch mehrere Internationale Meister vor Ort. Zum Rahmenprogramm marschierte der königliche Musikchor auf und gab sein Können zum Besten. Ebenfalls auf der Bühne aktiv war Niek Boes – ein Künstler der Geräusche. Er begeisterte mit seinen Imitationen nicht nur uns, sondern brachte alle anderen viel Freude. Was nicht fehlen durfte waren zwei Salutschüsse des Schützenvereins „Valkenburg aan der Geul“. Eine Vorführung im Blindenschach vom angeheiterten Hans Böhm rundet das Programm ab. Was an keinem Tag fehlen durfte war das Musikprogramm am Abend, mit einer kleinen Disco, was schon eher unser Geschmack traf. Am Montag war „Deutschland-Tag“, endlich ein Heimspiel für uns, oder doch nicht ... Der Tag begann mit einer sehr interessanten Raterunde, in der jede Nation ein ihrer Spezialitäten mitgebracht hatte. Die anonymen Gegenstände zuzuordnen war nicht immer einfach, aber im Team haben wir nur einmal daneben gelegen. Wir mussten nicht nur richtig raten, sondern auch besonders gut zielen an diesem Vormittag. Alle Turnierteilnehmer wurden anschließend zu der Valkenburger Bowlingbahn befördert. Dort hatten wir auf zwei Bahnen richtig viel Spaß beim abräumen. Aber noch nicht genug mit dem Freizeitprogramm. Nachmittags sollte es erst richtig losgehen, mit Bogenschießen, Judotraining und einer Tandemtour – für jeden war etwas dabei. Und dann war es soweit. Es sollte endlich mal Schach gespielt werden. Das Freizeitprogramm war perfekt organisiert, hingegen traten sofort zur ersten Runde einige Probleme auf. Aber auch die waren schnell behoben und so konnten wir beginnen. In der Gruppe B sollte nur Till starten, in Gruppe C gingen Luisa und Christian für uns an den Start. Die Gruppe D war mit Wilfried, Gregor, Frank, Mikael und Stefan am besten mit uns besetzt. Hier kam es bei 12 Teilnehmern auch zu den meisten Vereinspaarungen. So auch in den

ersten beiden Runden! Am Ende des Tages konnte sich noch keiner hervortun. Mikael, Gregor, Till, Luisa und Stefan hatten 1 Punkt, Frank, Christian hatten sich 0,5 Punkte erspielt.



Mikael präsentiert die Hoffnungen der deutschen Vertreter

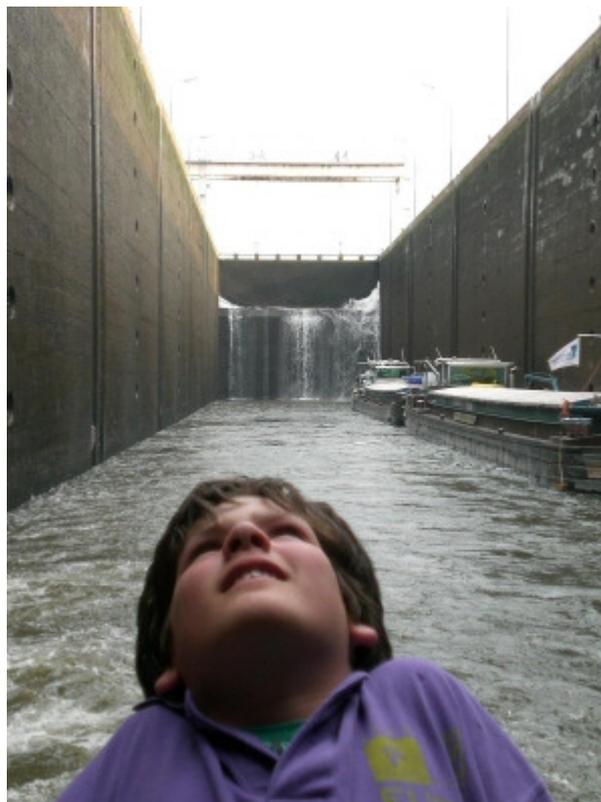
Das Dilemma des „Deutschland-Tages“ ging dann doch erst richtig los. Das Abendbrot war dieses Mal, unter anderem mit einem Schweinebraten, besonders üppig. Und kaum hatten wir mit der Verdauung begonnen schon wurden unsere Ohren und Augen regelrechten Strapazen ausgesetzt. Der Ehrengast dieses Abends war nämlich der berühmte niederländische Schlagersänger Dieter Koblenz. Dieser gab einige der beliebtesten deutschen Lieder wieder. Leider kamen wir erst richtig bei seiner Zugabe und der anschließenden Autogrammstunde in Fahrt. Ein unvergesslicher Tag!

Der fünfte Tag unserer kleinen Reise sollte uns aber auch im Gedächtnis bleiben. Alle Teilnehmer wurden wieder auf Reisen geschickt und mit 16 Bussen in einen der berühmtesten Freizeitparks der Niederlande geschickt. Nach zwei Stunden Fahrt erreichten wir „De Efteling“. Kein üblicher Park, sondern ein ganz besonderes Erlebnis: perfekt arrangierte Attraktionen in Mitten einer wunderschönen Landschaft. Den ganzen Tag über haben wir alle möglichen Bahnen ausprobiert, von der Bobbahn, einer Wasserbahn, einer Holzachterbahn, über eine Schiffsschaukel, drehenden Tassen und einer Bootsgondel. Alles waren wunderbare Erlebnisse, doch eine Bahn konnte dieses alles übertreffen. Die Hauptattraktion des Parks – die Loopingbahn – mussten natürlich auch von uns getestet werden. Und wo macht man einen solchen Test am besten, natürlich in den ersten Reihen. Insgesamt war es also ein verdammt toller, aber auch anstrengender Tag.

Nach dem wir die Hälfte der Woche schon hinter uns hatten ging es schachlich erst so richtig am Mittwoch los. Mit drei Runden wurden hier die Grundsteine für den Erfolg gelegt. Christian Schmidtke erspielte sich gleich alle drei Punkte und war nun gar nicht so chancenlos in der Tabelle platziert. In der Gruppe D kristallisierte sich heraus, dass die polnischen Teilnehmer eine nicht zu schlagen Konkurrenz waren. Sie konnten sich schon mit 1,5 Punkten

Vorsprung absetzen. Das Abendprogramm hat uns wieder einiges geboten. Ein von der belgischen Mannschaft organisiertes Quiz hat uns viel Freude gebracht. Fragen zu den einzelnen Ländern, Eierlauf, Blindraten und der Heiße Draht machten uns richtig viel Spaß. Kein Wunder, denn wir waren ja auch ganz erfolgreich. Nur den Ungarn mussten wir uns geschlagen geben. Der zweite Platz wurde uns aber mit feiner belgischer Schokolade versüßt.

Die Vorentscheidungen im Schachturnier sollten am Donnerstag fallen. So spielten Christian und Luisa in den beiden Runden ganz vorne mit, konnten sich aber in den beiden entscheidenden Partien nicht durchsetzen. Auch in der Gruppe D war keine Hoffnung mehr auf den Sieg. Die Polen waren schon uneinholbar voraus und wir spielten uns in den Partien gegeneinander nur die Punkte zu. Frank und Stefan hatten nach der siebten Runde bereits alle möglichen Vereinspaarungen durch. Was man wieder genießen konnte, war das Abendprogramm. Dank vieler Sponsoren ging es auf eine lustige Schifffahrt über die Maas. Dazu ging es erst in die Großstadt Maastricht, wo wir unser Schiff entern konnten. Kaum abgelegt hatten wir auch schon unserer Lieblingsplätze auf dem Aussichtsdeck besetzt. Die vierstündige Fahrt, rund um Maastricht gab uns einige Zeit die wunderschöne Landschaft rund um die 100.000 Einwohnerstadt zu genießen. Besonders eindrucksvoll waren die drei Schleusen die wir durchfahren mussten. Bis zu 15 Metern wurden wir hier überwunden. Nebenbei wurde unter Deck ein Drei Gänge Menü serviert, was wir alle sehr genossen.



Till und die Schleuse

Und schon war der Abschiedstag da. Die letzte Runde brachte auch keine Überraschungen mehr. In der Gruppe B erreichte Till eine gute Platzierung. In der Gruppe C erreichte Luisa den 8. Platz und Christian den 11. Platz. In der Gruppe D erreichten Mikael den 4. Platz vor Gregor und Stefan. Frank wurde 8. und Wilfried 12. Bei der Siegerehrung wurde sich bei jedem Teilnehmer und bei der Organisation herzlich bedankt. Jeder bekam neben einer Medaille auch noch die typisch niederländischen Holzschuhe mit. Am Abend sollte noch mal alle getopt werden. Der Anseltaler Party Express heizte allen richtig ein. Die Stimmung war

mehr als prächtig. Und so wurde es noch ein langer Abend, der wohl nahtlos in den Samstag überging.

Euro Chess 2009 in Valkenburg war mehr als nur ein Erlebnis, es wird ewig in Erinnerung bleiben. Jeder, der mit von der Partie war, wird wissen was ich meine. Besonders beeindruckend war vor allem der Umgang mit den behinderten Schachspielern. In Deutschland können wir viel von denen lernen, was uns dort gezeigt wurde. Vor allem Toleranz und Hilfsbereitschaft, wie sie in den Niederlanden gelebt wird, ist wohl einmalig, sei es bei den besonderen Essenswünschen bis hin zum behinderten gerechtem Freizeitpark. Hier wurde jedem alles Mögliche ermöglicht.



Der Autor des Berichts: Stefan

Alle Sportler vom SAV Torgelow möchten sich noch einmal ganz herzlich bei den Organisatoren von Euro Chess 2009 bedanken. Deshalb ein „Hartelijk Bedankt!“